

IDS 2011 – Digitale Technik revolutioniert Arbeitsabläufe

Schwerpunktthema der IDS ist die dentale Digitaltechnologie: Diagnostik mit bildgebenden Verfahren, CAD/CAM dominiert Prothetik und Implantologie, moderne Software für viele Bereiche in Praxis und Labor.

Digitale Technik greift zunehmend in den Arbeitsalltag der Praxis und des Labors ein. Dies beginnt mit der diskreten Steuerung der meisten elektrischen Gerätesysteme und setzt sich über diagnostische bildgebende Verfahren fort zu modernster Planungs- und Gestaltungssoft-

Verfahren für die Chancen sämtlicher Dentalbranchen kann gar nicht überschätzt werden“, betont Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie). „Zahnärzten und Zahntechnikern steht heute eine Hochtechnologie zur Verfügung,

gnostik hat durch hochauflösende Intraoralkameras, digitales Röntgen mit Speicherfolien- oder CCD-Technik, Computertomografie (CT) und Digitale Volutomografie (DVT) einen Leistungsstand erreicht, der noch vor wenigen Jahren unvorstellbar schien. Dabei wird der

dreidimensionale Erfassung der Oberflächen der präparierten Zähne sowie eventuell der Nachbarzähne und Antagonisten an der Modellation extraoral per Laserscanner erfolgen. Seit Kurzem kann dieser Prozess – unter Verzicht auf eine konventionelle Abformung der klinischen Situ-

tiger werdende Kommunikation. Funktionierende Intra- und Internetstrukturen sind für Dentalbetriebe ein Muss. Beispielsweise lassen sich auf diesen Wegen komplette Prothetik-Datensätze digital zu den industriellen Zentren senden, die dann per CNC-Frästechnik oder La-



ware. Die immer leistungsfähigere Spezialsoftware erlaubt die computergestützte Umsetzung komplexer Therapiekonzepte, beispielsweise die Planung und Fertigung anspruchsvoller prothetischer oder implantologischer Restaurationen sowie von kieferorthopädischen Apparaturen. „Der von der Digitaltechnik ausgehende wissenschaftli-

welche mit der Unterstützung von Diagnostik, Befunderhebung und Therapieplanung – bis hin zur CAD/CAM-Fertigung selbst kompliziertester Suprastrukturen – eine präzise, zeitsparende und dabei wirtschaftlichere Durchführung vieler Arbeitsprozesse ermöglicht.“ Dabei dominiert die Digitaltechnik nicht nur spektakuläre bild-

Zahnarzt zunehmend durch Bildbefundungssoftware unterstützt, die mit modernsten Algorithmen zur Voxel-Analyse arbeitet. Selbst kephalometrische Analysen können heute auf Basis digitaler Fernröntgenaufnahmen durchgeführt werden. Darüber hinaus bieten sämtliche bildgebende Digitalverfahren im Verbund mit entsprechen-

der Computer-Vernetzung – und dank des verwendeten internationalen DICOM-Standards, der für eine herstellerübergreifende Kompatibilität sorgt – alle Möglichkeiten moderner Beratung und Dokumentation. Dies schafft günstige Voraussetzungen auch für den gesetzeskonformen Nachweis des ab 2011 verpflichtenden Qualitätsmanagements jeder Praxis. Nicht nur in der bildgebenden Diagnostik, sondern auch bei Therapieplanung und zahntechnischer Realisation sind digitale Konstruktions- und Herstellungsverfahren in den meisten Praxis- und Laborbetrieben fest etabliert. Dies hat insbesondere den Disziplinen Prothetik und Implantologie wichtige Impulse gegeben. Bereits seit über zehn Jahren wird die hier eingesetzte CAD/CAM-Technologie durch eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit seitens der Wissenschaft und der Dentalindustrie begleitet. Heute kann zur CAD/CAM-gestützten Herstellung dentaler Restaurationen die

ation – alternativ durch eine rein optische, intraorale Digitalisierung geschehen. Die Option der intraoralen digitalisierten Abformung besteht schon jetzt für viele Bereiche prothetischer Versorgung und wird zunehmend auch für die Implantatprothetik verfügbar. Überdies verstärken aktuelle digitale Planungsmethoden die sersinterverfahren die entsprechenden Restaurationen – bis hin zu komplexen implantatgetragenen Suprastrukturen – im Material der Wahl fertigen und dem Zahntechniker im Labor mehr Freiraum für die ästhetische Veredlungsarbeit lassen. Fachbesucher bekommen während eines Rundgangs auf der IDS 2011 die einzigartige Gele-




che und technologische Impact hat nahezu alle Disziplinen der Zahnheilkunde binnen weniger Jahre erfasst und revolutioniert die Methodik in Praxis und Labor in zuvor nicht gekannter Weise. Die Bedeutung digitaler

gebende Verfahren, sondern ist zum Beispiel auch bei der Steuerung von Geräten wie Apex-Lokatoren, Antrieben oder Systemen für die Wurzelkanalaufbereitung oder -reinigung unverzichtbar. Die dentale Dia-

der Computer-Vernetzung – und dank des verwendeten internationalen DICOM-Standards, der für eine herstellerübergreifende Kompatibilität sorgt – alle Möglichkeiten moderner Beratung und Dokumentation. Dies schafft günstige Voraussetzungen auch für den gesetzeskonformen Nachweis des ab 2011 verpflichtenden Qualitätsmanagements jeder Praxis. Nicht nur in der bildgebenden Diagnostik, sondern auch bei Therapieplanung und zahntechnischer Realisation sind digitale Konstruktions- und Herstellungsverfahren in den meisten Praxis- und Laborbetrieben fest etabliert. Dies hat insbesondere den Disziplinen Prothetik und Implantologie wichtige Impulse gegeben. Bereits seit über zehn Jahren wird die hier eingesetzte CAD/CAM-Technologie durch eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit seitens der Wissenschaft und der Dentalindustrie begleitet. Heute kann zur CAD/CAM-gestützten Herstellung dentaler Restaurationen die

ohnein enge Zusammenarbeit von Behandler und Zahntechniker bei prothetischen oder implantologischen Therapiemaßnahmen und bewirken somit per se eine Qualitätssteigerung zum Wohl des Patienten. Über den aktuellen Stand aller Aspekte der Digitaltechnik können sich Zahnärzte, Zahntechniker und Praxismitarbeiter optimal auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 22. bis 26. März 2011 in Köln informieren und von kompetenten Herstellern beraten lassen.

genheit, sich einen umfassenden Überblick über die neuesten Konzepte der Digital-Technologie zu verschaffen. „Allen Besuchern aus Praxis und Dentallabor bietet die Internationale Dental-Schau, die weltgrößte Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik, in Köln vom 22. bis 26. März 2011 eine optimale Gelegenheit, sich in Gesprächen mit Spezialisten von Ausstellerfirmen, Experten und erfahrenen Anwendern umfassend über das Spektrum moderner Digitalverfahren und aktueller Entwicklungen dieser Hochtechnologie zu informieren“, sagt Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. 

ANZEIGE

Achtung nicht lesen...

... wenn Sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind!

Bauen Sie auf unsere 14-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein.

Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an.

Unser Team ist gerne für Sie da ...

Ihr


Errol Akin


dieberatungsakademie
Errol Akin
Walramstr. 5, 35683 Dillenburg
fon: 0 27 71/2 64 83-00
fax: 0 27 71/2 64 83-29
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de



der Computer-Vernetzung – und dank des verwendeten internationalen DICOM-Standards, der für eine herstellerübergreifende Kompatibilität sorgt – alle Möglichkeiten moderner Beratung und Dokumentation. Dies schafft günstige Voraussetzungen auch für den gesetzeskonformen Nachweis des ab 2011 verpflichtenden Qualitätsmanagements jeder Praxis. Nicht nur in der bildgebenden Diagnostik, sondern auch bei Therapieplanung und zahntechnischer Realisation sind digitale Konstruktions- und Herstellungsverfahren in den meisten Praxis- und Laborbetrieben fest etabliert. Dies hat insbesondere den Disziplinen Prothetik und Implantologie wichtige Impulse gegeben. Bereits seit über zehn Jahren wird die hier eingesetzte CAD/CAM-Technologie durch eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit seitens der Wissenschaft und der Dentalindustrie begleitet. Heute kann zur CAD/CAM-gestützten Herstellung dentaler Restaurationen die

ohnein enge Zusammenarbeit von Behandler und Zahntechniker bei prothetischen oder implantologischen Therapiemaßnahmen und bewirken somit per se eine Qualitätssteigerung zum Wohl des Patienten. Über den aktuellen Stand aller Aspekte der Digitaltechnik können sich Zahnärzte, Zahntechniker und Praxismitarbeiter optimal auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 22. bis 26. März 2011 in Köln informieren und von kompetenten Herstellern beraten lassen.

Neben der Spezialsoftware für Diagnostik, Therapieplanung sowie zahntechnischer Gestaltung und Fertigung steht Zahnarztpraxen und Dentallaboren eine Vielzahl weiterer Programme für so verschiedene Aufgaben wie Patientenverwaltung, Abrechnung, Finanzbuchhaltung, Logistik, Qualitätsmanagement et cetera zur Verfügung. Für praktisch jeden betrieblichen Bedarf gibt es geeignete digitale Lösungen. Dies gilt in besonderem Maß auch für die immer wich-

genheit, sich einen umfassenden Überblick über die neuesten Konzepte der Digital-Technologie zu verschaffen. „Allen Besuchern aus Praxis und Dentallabor bietet die Internationale Dental-Schau, die weltgrößte Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik, in Köln vom 22. bis 26. März 2011 eine optimale Gelegenheit, sich in Gesprächen mit Spezialisten von Ausstellerfirmen, Experten und erfahrenen Anwendern umfassend über das Spektrum moderner Digitalverfahren und aktueller Entwicklungen dieser Hochtechnologie zu informieren“, sagt Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. 

ZT Adresse

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Tel.: 02 21/8 21-0
Fax: 02 21/8 21-25 74
E-Mail: info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de